

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 13.09.2022,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Annette Brun Heiden

Mitglieder:

Jannick Behrens	Bocholt	
Michael Boland	Bocholt	
Barbara Büscher	Stadtlohn	
Hildegard Höltermann	Vreden	
Gundula Homann	Reken	
Sergej Kernebeck	Gronau	
Daniela Kersting	Legden	
Marc Kordel	Borken	
Franz Küstner-Rensing	Gronau	
Dominique Niemeyer	Borken	
Stephanie Pohl	Gescher	Vertretung für Elena Raupach
Mechthild Schulze Schwering	Velen	
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Jens Terbeck	Bocholt	
Katharina Terhan	Gronau	
Christel Wegmann	Rhede	

beratende Mitglieder:

Jennifer Dalhaus		Vertretung für Matthias Schlettert
Michael Grevenbrock		
Dr. Thorsten Jacobi		
André Ludwig	Bocholt	
Silke Nürnberg		bis 18:10 Uhr
Annette Sühling		
Horst te Wilde		Vertretung für Martina Terfurth

Gäste:

Hendrik Brüggling zu TOP 3 bis TOP 8)

Es fehlen entschuldigt:

Maja Becker	Borken
Elena Raupach	Südlohn
Matthias Schlettert	
Martina Terfurth	

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	Kreisdirektor	
Elisabeth Büning		
Dr. Sascha Borchers		zu TOP 2)
Norbert Göcke		
Sonja Bietenbeck		

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Brun eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Frau Brun verpflichtet die Gremienmitglieder **Jannik Behrens**, **Jennifer Dalhaus** und **Horst te Wilde**.

Da Herr Brüggling angekündigt hat, dass er es nicht pünktlich zur Ausschusssitzung schafft, werden TOP 2 „Jahresbericht der Regionalen Schulberatung des Kreises Borken“ und TOP 3 „Aktueller Stand der Integrationsarbeit und der Entwicklung der Flüchtlingszahlen unter Berücksichtigung der ukrainischen Flüchtlinge“ vorgezogen.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Jahresbericht 2021 der Regionalen Schulberatung des Kreises Borken
Vorlage: 0254/2022/KREIS**

Dr. Sascha Borchers berichtet anhand einer Präsentation über die Arbeit der Regionalen Schulberatungsstelle im Jahr 2021. Stellenveränderung gab es in 2021 mit der neuen Stelle einer Fachkraft für „Systemische Extremismusprävention“. Im zweiten Halbjahr 2021 sei durch Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen eine Rückkehr zu annähernden Normalität möglich gewesen, wodurch die Anmeldezahlen das Niveau der Vor-Corona-Zeit erreichten und Gespräche und Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden konnten. In der Darstellung der Beratungsgründe werde deutlich, dass ein Anstieg im Bereich Schulabsentismus und psychische Auffälligkeiten zu verzeichnen sei, der mit schwieriger Beschulung im Lockdown sowie entstandenen Ängsten und Verunsicherungen zu tun habe. Der Begriff „Krisenpermanenz“ beschreibe den für 2022 kumulierten Effekt durch neue Krisen.

Herr Terbeck erkundigt sich nach der Entwicklung der psychischen Auffälligkeiten. Dr. Borchers erläutert, dass sich vorhandene Krisen durch gesellschaftliche Krisen weiter verstärkten. Es sei für psychisch Erkrankte hilfreich, möglichst viel Normalität und Stabilität im Alltag zu erfahren.

Auf die Frage von Herrn Ludwig nach der Anzahl der Fachkräfte für Systemische Extremismusprävention im Kreis Borken, informiert Herr Borchers, dass sich jede schulpsychologische Beratungsstelle in NRW eine solche Fachkraft hätte abordnen lassen können. Dies habe der Kreis Borken in Anspruch genommen. Nur wenige Beratungsstellen hätten darauf verzichtet.

Der Ausschuss nimmt den Jahresbericht der Regionalen Schulberatung zur Kenntnis.

Punkt 2: Aktueller Stand der Integrationsarbeit und der Entwicklung der Flüchtlingszahlen unter Berücksichtigung der ukrainischen Flüchtlinge
Vorlage: 0211/2022/KREIS

Dr. Hörster verweist auf den Inhalt der fortgeschriebenen Vorlage Integrationsarbeit und Entwicklung der Flüchtlingszahlen unter Berücksichtigung der ukrainischen Flüchtlinge. Er betont, dass die Unterbringung der Flüchtlinge in Sammelunterkünften vermieden werden solle. Wie lange dies noch möglich sei, sei ungewiss, da weitere Flüchtlinge -auch aus anderen Ländern- einreisen würden. Er bedauert, dass das Förderprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ zum Jahresende auslaufe.

Des Weiteren macht Dr. Hörster auf das Ungleichgewicht durch unterschiedliche kommunale Geschwindigkeiten beim Rechtskreiswechsel der ukrainischen Flüchtlinge aufmerksam. Dadurch würden die Flüchtlinge aus der Frühjahrsstatistik fallen, weshalb neue Zuweisungen befürchtet würden.

Fachbereichsleiterin Büning informiert, dass es zwar noch keine langen Wartelisten bei den Schulzuweisungen ukrainischer Flüchtlingskinder gebe, aber es sei immer schwieriger, Schulplätze zu finden, da die Schulen die Kapazitätsgrenzen erreicht hätten.

Frau Tansjek erkundigt sich, ob es im Schulalltag Probleme oder Missverständnisse zwischen den unterschiedlichen Flüchtlingsgruppen gebe.

Frau Büning bekräftigt, dass ein Ankommen in Schule nach Fluchterfahrung immer schwierig sei. Um die Sprachbarrieren zu überwinden, seien viele Sprachmittler*innen im Einsatz.

Frau Sühling vom BK Borken fügt hinzu, dass russisch sprachige Schüler*innen den ukrainischen Kindern bei der Übersetzung behilflich seien und bislang ein gutes Miteinander im Schullalltag festzustellen sei.

Frau Kersting erkundigt sich, ob nachvollziehbar sei, welche Schüler*innen die Schulen wieder verlassen würden und wie mit der Online-Beschulung aus der Ukraine umgegangen werde.

Die Flüchtlinge hätten unterschiedliche Bleibeperspektiven, erläutert Dr. Hörster. Insbesondere bei Familien mit behinderten Kindern werde wahrgenommen, dass diese möglicherweise in Deutschland bleiben wollten, da die Förderung weitaus besser sei als in der Ukraine.

In Deutschland bestehe Schulpflicht, so Frau Büning. Ukrainische Kinder würden teilweise für einige Wochen in die Ukraine zurückreisen, andere nähmen in Deutschland am ukrainischen Digitalunterricht teil. Teilweise sei dies auch gewollt, weil Schüler*innen kurz vor ihrem Abschluss ständen.

Auf die Frage von Herrn Ludwig nach möglichem SGB II-Leistungsmissbrauch durch längeren Besuchsaufenthalt in der Ukraine verweist Vorsitzende Brun auf den zuständigen Ausschuss Soziales, Gesundheit und Integration.

Auch bei ausreisepflichtigen abgelehnten Asylbewerbern gelte Abschiede- und Ausreisenschutz, betont Dr. Hörster auf eine weitere Frage von Herrn Ludwig.

Herr Terbeck verweist auf Seite 2 der Vorlage und bittet um Zahlen, wie viele afghanische Ortskräfte und besonders schutzbedürftige Personen von Juli bis September in den Kreis Borken zugeführt worden seien.

Anmerkung der Verwaltung:

Unter Berücksichtigung von bestehenden familiären Bindungen und erbetenen Zielkommunen der einreisenden Personen hat Nordrhein-Westfalen in dem Zeitraum Juli bis Anfang September rund 210 Personen pro Woche aufzunehmen. Die mit organisierten Charterflügen einreisenden Personen werden nach ihrer Ankunft wenige Tage in Erstaufnahmeeinrichtungen des Bundes und der Länder untergebracht und dann den Gemeinden zugewiesen und dorthin transferiert.

Der Bericht zum Stand der Integrationsarbeit und zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3: Vorstellung der neuen Schulleitung des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung Ahaus
Vorlage: 0260/2022/KREIS

Herr Brüggling stellt sich als neuer Schulleiter des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung Ahaus vor. Zum 1.8.2022 habe er die Nachfolge von Herrn Wehmschulte angetreten. Er sei mit der Schule verbunden, da er während einer Ausbildung zum Bankkaufmann als Berufsschüler am BK Wirtschaft und Verwaltung gewesen sei, während des Studiums als Referendar und später als Lehrkraft beschäftigt gewesen sei.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt die Vorstellung der neuen Schulleitung des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung Ahaus zur Kenntnis.

Punkt 4: Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Borken - Bericht der GEBIT Münster
Vorlage: 0230/2022/KREIS

Frau Büning macht deutlich, dass es sich bei dem Bericht um die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung handle. Beim Prozessstart waren die Gesamtschulen gerade neu gebildet. Unter jetziger Berücksichtigung der Entwicklung der gymnasialen Oberstufen an den Gesamtschulen stelle man fest, dass die seinerzeit getroffenen Annahmen passend gewesen seien.

Herr Küstner-Rensing erkundigt sich, ob die inhaltlichen Ausrichtung einzelner Bildungsgänge zukunftsfähig aufgestellt seien.

Dies seien schulinnere Angelegenheiten, für die die Bezirksregierung zuständig sei, erklärt Frau Büning. Der Kreis Borken als Schulträger stehe regelmäßig mit der Bezirksregierung in Kontakt.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den Bericht der GEBIT zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Borken zur Kenntnis.

Punkt 5: Errichtung bzw. Erweiterung des Bildungsganges "Fachkraft Küche " am Berufskolleg Lise Meitner in Ahaus
Vorlage: 0204/2022/KREIS

Frau Dalhaus erklärt, dass durch die Errichtung des Bildungsganges „Fachkraft Küche“ kein zusätzlicher Raumbedarf erforderlich werde. Der Bildungsgang werde in den Bildungsgang „Koch/Köchin“ integriert, der bereits an der Schule bestehe.

In der Vorlage werde die bestehende Fachklasse „Koch/Köchin“ als stabil dargestellt, stellt Frau Kersting fest. Dies stehe im Widerspruch zu den rückläufigen Schüler*innen-Zahlen in der Schulentwicklungsplanung. Frau Dalhaus bestätigt einen coronabedingten Einbruch bei den Schüler*innen-Zahlen, der sich aber wieder stabilisiert habe.

Auf die Frage von Frau Terhan erläutert Frau Dalhaus, dass die Ausbildung über einen Ausbildungsbetrieb erfolge und die Schüler*innen als Berufsschüler*innen das Berufskolleg Lise Meitner besuchen würden.

Beschluss: einstimmig

Vorbehaltlich der schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster wird am Berufskolleg Lise Meitner in Ahaus rückwirkend ab dem Schuljahr 2022/2023 der Bildungsgang „Fachkraft Küche“ nach Anlage A der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs (APO-BK) eingerichtet.

Punkt 6: 1. Controllingbericht Stichtag 30.06.2022
Vorlage: 0216/2022/KREIS

Fachbereichsleitung Büning teilt mit, dass ein Großteil an Verschlechterungen mit der Nachholung für das Vorjahr geplanter Maßnahmen zu tun habe. Das Musterraumklassenkonzept sei nun vollständig umgesetzt. Durch steigende Treibstoffpreise und Erhöhung des Mindestlohnes seien Verschlechterungen im Bereich Schülerspezialverkehr zu erwarten.

Frau Tansjek erkundigt sich nach der erneuten Verschiebung der OGS an der Hans-Christian-Andersen-Schule.

Aufgrund der weiterhin unbesetzten Schulleiterstelle ist eine Umsetzung des Offenen Ganztages nicht möglich, berichtet Frau Büning.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den 1. Controllingbericht zur Kenntnis.

Punkt 7: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 7.1: Bildungskonferenz

Nach coronabedingter zweijähriger Pause findet am Mittwoch, 14.09.2022 die Bildungskonferenz im Berufskolleg Technik in Ahaus statt, worauf Dr. Hörster hinweist.

Punkt 7.2: Aktueller Sachstand Vorbereitung Gasmangellage - Energiesparmaßnahmen im Schulbereich

Dr. Hörster weist auf die als Tischvorlage ausgeteilte **Vorlage 0271/2022/KREIS** der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Bauen hin. Der Schulbereich sei von verpflichtenden Maßnahmen zur Energieeinsparung ausgenommen. Dennoch gebe es Überlegungen, wo Einsparungen möglich seien.

Punkt 8: Anfragen

Punkt 8.1: Menstruationsartikel in kreiseigenen Schulen

Frau Tansjek erkundigt sich nach dem Umsetzungsstand zum Antrag der SPD-Fraktion „Kostenlose Menstruationsartikel an Schulen“ vom 26.05.2021 (**SV 0227/2021/KREIS**).

Frau Büning verweist auf die Ausführungen in der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Schule am 08.06.2021. Sollte aktuell Bedarf aus den Schulen angemeldet werden, könne das Thema nochmals aufgegriffen werden.

Anmerkung der Verwaltung:

- *Der seinerzeit abgeänderte Beschlussvorschlag wurde abgelehnt.*
- *Der Ursprungsantrag der SPD-Fraktion wurde von der Fraktion zurückgezogen.*

Punkt 8.2: Leitungsgebundene Wasserspender in kreiseigenen Schulen

Frau Kersting fragt nach dem Sachstand hinsichtlich des Einsatzes von leitungsgebundenen Wasserspendern in den kreiseigenen Schulen (Anfrage der Fraktion B'90/Die Grünen vom 27.01.2022; **SV 0034/2022/KREIS**).

Anmerkung der Verwaltung:

Derzeit prüft die Gebäudewirtschaft, welche Standorte in den jeweiligen Berufskollegs möglich und technisch umsetzbar sind. Aufgrund von einer Vielzahl von baulichen Maßnahmen ist die Umsetzung noch nicht erfolgt, soll aber weiter verfolgt werden.

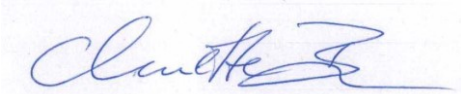
Punkt 8.3: Überprüfung Impfstatus bei Seiteneinstiegsuntersuchung

Frau Kersting hinterfragt das Verfahren zur Überprüfung des Masern-Impfstatus bei Seiteneinstiegsuntersuchungen.

Frau Büning erläutert, dass die Schulpflicht vor der Impfpflicht stehe. Mit jeder Schuleingangsuntersuchung werde der Impfstatus durch das Gesundheitsamt überprüft. Dies gelte auch für die SeiteneinstiegsKinder, so Frau Büning. Die Schulleitungen seien von der Prüfverpflichtung befreit, sobald nicht geimpfte Schüler*innen an das Gesundheitsamt gemeldet würden. Für zweifelhafte Fälle bietet Frau Büning Unterstützung an.

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzende Brun schließt die Sitzung.



Annette Brun



Sonja Bietenbeck